



Unter Strom

KUNST IN DER TURBINENHALLE Mit ortsbezogener Kunst kennen sich die Mitglieder des Künstlerinnenvereins Endmoräne bestens aus: Bereits seit 1991 beziehen sie jeden Sommer ein anderes leer stehendes Areal in Brandenburg. 2019 haben sie sich die Turbinenhalle Stienitzsee bei Rüdersdorf ausgesucht. Energie und Hochspannung sind die Themen der drei Wochenenden kurzen Ausstellung, die am 22. Juni beginnt. Am Sonntag, den 23. Juni, kommen ab 15 Uhr auch eine Performance von Katja Pudor und süd-osteuropäische Gesänge zur Aufführung.

Turbinenhalle am Stienitzsee Berliner Str. 13a, 15378 Rüdersdorf / OT Hennickendorf, Sa/ So 13–18 Uhr, Steinitzsee mit Strandbad, 22.6.– 7.7.



Amour

SOMMERSCHAU Kunst und Sport tun ja beide dem Kopf gut. Die Veranstaltungsreihe Tropez, die 2019 erneut im Schwimmbad Humboldthain gastiert, bietet am Beckenrand Literatur, Performances, Puppentheater, Filme und Workshops an sowie in den alten Kiosken eine Ausstellung zum Thema Liebe (Foto: Installation von Julie Favreau). Das Wedding Sommerbad selbst wartet mit Rutsche und 50-Meter-Bahnen auf.

Tropez im Sommerbad Humboldthain Wiesenstr. 1, Wedding, Mo–So 10–18 Uhr, Eintritt: Schwimmbadkarte, bis 19., Einlass bis 18 Uhr



Food for the Eyes

FOTOGRAFIE Nahrungsmittel, Statussymbol, Spielzeug: Essen hat in der Fotografie schon viele Rollen gespielt. C/O Berlin zeigt Food-Aufnahmen bekannter Künstler*innen wie Martin Parr (Abb.), Cindy Sherman und Wolfgang Tillmans. So ist es möglich, über den Zusammenhang von Kunstfotografie und heutigen populären Food-Postings nachzudenken. Eine zweite Schau von Elfie Semotan lenkt den Blick auf Frauenemanzipation in der Fotokunst.

C/O Berlin Hardenbergstr. 22–24, Charlottenburg, Mo–So 11–20 Uhr, 10/6€, bis 18 J. frei, bis 7.9.



Elefantengeschichten

MINIATURMALEREI In Asien sind Elefanten lang eine Art Haustier gewesen, vor allem an den Herrscherhöfen. Eine Ausstellung mit Miniaturen aus dem alten Indien gibt jetzt im Pergamonmuseum eine Ahnung von den Mythen und Geschichten, die sich um die starken Tiere ranken. So soll der Moghul Jahangir (1605–1627) über 11.000 Elefanten besessen haben. Prächtig geschmückt, mussten sie bei Festen aufmarschieren.

Museum für Islamische Kunst Pergamonmuseum, Museumsinsel, Mitte, Mo–So 10–19 Uhr, Do bis 20 Uhr, 18/9 €, bis 18 J. frei, bis 11.8.



Lotte Laserstein

MALEREI Seit die Berlinische Galerie nach einer Pause für die Statikprüfung wieder geöffnet hat, kann man die Schau zur Malerei Lotte Lasersteins (hier: „Liegendes Mädchen auf Blau“, um 1931) täglich besuchen. Laserstein, eine der spannendsten Künstlerinnen der frühen Moderne, war lange in Vergessenheit geraten – und wurde schließlich vom Verborgenen Museum Berlin wiederentdeckt. Zu Lasersteins Themen zählen Berlin und Potsdam in den 20er- und 30-Jahren, emanzipierte Frauen und ihr Exil in Schweden.

Berlinische Galerie Alte Jakobstr. 124–128, Kreuzberg, Mo–So 10–18 Uhr, 10/7 €, bis 18 J. frei, 1. Mo/ Monat 6 €, bis 12.8.



Lynn Chadwick

BILDHAUEREI Lynn Chadwick (1914–2003) erhält posthum seine erste Rückschau in Deutschland: Sie zeigt rund 60 Skulpturen, Zeichnungen und Grafiken sowie Material aus dem Archiv des Bildhauers. Zudem vergleicht sie in gleich zwei Häusern sein Werk mit dem der Bildhauer*innen Katja Strunz und Hans Ullmann. Und vielleicht, weil Chadwick Brite war, passen seine Arbeiten wie hier die über zwei Meter hohe Bronze „Stranger III“ von 1959 so gut in Gärten.

Haus am Waldsee und Georg-Kolbe-Museum Argentinische Allee 30, Zehlendorf, 11–18 Uhr, bzw. Sensburger Allee 25, Charlottenburg, 10–18 Uhr, Kombi-Ticket: 12/8 €, bis 15.9.



Anna Daučíková

FOTOGRAFIE, FILME Anna Daučíková hat Anfang Juni den Kunstpreis der Schering-Stiftung erhalten: die tschechische Künstlerin thematisierte bereits zu ČSSR-Zeiten und während ihres Aufenthalts im kommunistischen Moskau Geschlechtervielfalt. Schering-Stiftung und Kunst-Werke zeigen jetzt einen Überblick über Daučíkovás Schaffen: eine neue Filminstallation, Schmuck in abstrakten Formen, Collagen und Serien von Schwarzweißfotos, darunter „Upbringing by Touch“, von 1996 (Abb.).

Kunst-Werke (KW) Auguststr. 69, Mitte, Mi–Mo 11–19, Do 11–21 Uhr, 8/6 €, bis 18 J. und Do ab 18 Uhr frei, bis 18.8.



Mantegna & Bellini

RENAISSANCE Aus der National Gallery in London kommt diese Ausstellung, die Werke der Renaissancekünstler Mantegna und Bellini gegenüberstellt. Man hat sie schon öfter miteinander verwechselt, das dürfte nach dieser Ausstellung aber seltener passieren. Aus der Werkstatt des bei Hofe angestellten Mantegna kamen die herberen Bilder, aus der des freischaffenden Bellini die lieblicheren, wie „Maria mit Kind“ (Abbildung) um 1452. Phantastisch: Der Triumphzug aus der Sammlung der Queen mit den seltsam geformten Elefantenohren.

Gemäldegalerie Matthäikirchplatz 4, Tiergarten, Di/Mi, Fr 10–18, Do bis 20, Sa/So 11–18 Uhr, 14/7 €, bis 18 J. frei, bis 30.6.



Emil Nolde

KUNST UND DIKTATUR Als die Nolde Stiftung in Seebüll vor rund sechs Jahren endlich ihr Archiv öffnete, gab es kein Halten mehr: Wissenschaftler*innen untersuchten Dokumente, in denen sich Nolde dem NS-Regime anordnete. Inwieweit seine Haltung ein Versuch des als „entartet“ diffamierten Künstlers war, sich zu schützen, oder wie viel Nationalsozialismus dann doch auch in seiner Kunst steckt, soll diese Ausstellung zu klären helfen. Mit dabei: Emil Noldes Ölbild „Reife Sonnenblumen“ von 1932.

Hamburger Bahnhof Invalidenstr. 50/51, Tiergarten, Di–Fr 10–18, Do bis 20 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, 14/7 €, bis 18 J. frei, bis 15.9.